

**Geschäftsjahr 2006**  
**Ziele 2007**

## Unsere Aufgabe

Mit typisch stillen und offenen Beteiligungen (50 T€ bis 1 Mio. €) trägt die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein GmbH (MBG) dazu bei, die oft schwache Eigenkapitalbasis mittelständischer Unternehmen in Schleswig-Holstein zu stärken. Dadurch wird kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) u. a. das Einwerben von Bankkrediten erleichtert.

Seit Gründung der MBG im Jahre 1994 wurden insgesamt 450 schleswig-holsteinische Unternehmen mit 160 Mio. € Beteiligungskapital unterstützt. Dadurch konnte die MBG mit dazu beitragen, dass rd. 34.000 Arbeitsplätze neu geschaffen bzw. gesichert wurden.

Aktuell betreut die MBG mit ihren 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rd. 250 Kunden und ein Beteiligungsportfolio von ca. 75 Mio. €.



# Unsere Philosophie

## Die MBG sieht sich als verlässlicher Partner für den schleswig-holsteinischen Mittelstand:

- Wir sind ein Finanzierungspartner, der mit seinem Beteiligungskapital das wirtschaftliche Eigenkapital der Unternehmen stärken und damit u. a. die Türen für Fremdkapitalgeber öffnen will.
- Wir sehen uns als Ansprechpartner für unsere Kunden – auch in schwierigen Zeiten.
- Wir stellen unsere Kompetenz zur Verfügung, um Probleme gemeinsam mit den Beteiligten zu lösen.
- Wir zielen nicht auf kurzfristige Gewinnmaximierung.
- Wir gehen eine langfristige Partnerschaft ein, die dem Unternehmen verlässliche und kalkulierbare Rahmenbedingungen ermöglicht.

## Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(v. l. n. r.): Dr. Gerd-Rüdiger Steffen, Bernd Ernst, Verena Reißmann, Georg Banner, Nadine Dreessen, Martina Nissen, Kai Bertow, Andrea Kieckhöfer, Andreas Röpken, Ulrike Straus, Ilka Harder, Uwe Thomsen, Carsten Jödicke, Arne Kattemeyer



## Unsere Produkte

Die MBG bietet sechs Beteiligungsprodukte an, die sich an den aktuellen Finanzierungsbedürfnissen der mittelständischen Wirtschaft orientieren.

### **Beteiligungskapital für:**

- Hochschulausgründungen (Seed-Finanzierungen)
- innovative Existenzgründungen
- Unternehmensfortführungen
- mittelständische Unternehmen
- Markteinführung und Wachstum
- die Unterstützung von Außenhandelsaktivitäten

Die übliche Beteiligungsform der MBG ist die typisch stille Beteiligung, mit der die MBG keine Unternehmensanteile erwirbt. Die MBG erhält hier einen festen Zins und partizipiert – über einen gewinnabhängigen Zins – am Erfolg des Unternehmens. Mit typisch stillen Beteiligungen lassen sich auch „kleinere“ Vorhaben und Unternehmen finanzieren.

### **Vorteile für Ihr Unternehmen:**

- Stärkung des wirtschaftlichen Eigenkapitals
- Verbesserung des Bankenratings <sup>1</sup>
- verbesserte Ausgangslage für Fremdkapital
- langfristiges Engagement (i. d. R. 10 Jahre) der MBG
- Konditionen fest über die Vertragslaufzeit
- keine Einflussnahme auf die Geschäftsführung
- keine Abgabe von Geschäftsanteilen (stille Beteiligungen)
- vergleichsweise günstige Konditionen
- keine lfd. Tilgung erforderlich (Liquiditätsschonung)
- Beteiligungsentgelt ist steuerlicher Aufwand
- qualifizierte Begleitung durch die MBG

Generell gilt, dass für MBG-Beteiligungen im Regelfall keine Sicherheiten verlangt werden. Es handelt sich somit um „echtes“ Risikokapital.

<sup>1</sup> i.d.R. wird die MBG-Beteiligung in der Bilanzauswertung als wirtschaftliches Eigenkapital qualifiziert und verbessert durch die Anrechnung zum Eigenkapital das Ratingergebnis der Sparkassen und Banken.

## Unsere Kunden

Die Kunden der MBG Schleswig-Holstein sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Schleswig-Holstein. Sie verteilen sich auf viele Branchen:

### **Ein Beispiel:**

#### **Dithmarscher Brauerei Karl Hintz GmbH & Co. KG.**

Seit 1775 wird in der Oesterstraße 18 in Marne Bier gebraut. Die Brauerei selbst wurde dort im Jahre 1884 von Hinrich Christian Hintz gegründet und befindet sich noch heute im Familienbesitz. Sie beschäftigt um die 50 Mitarbeiter, die täglich 4 Biersorten in etwa 250.000 Flaschen abfüllen. Die Brauerei pflegt in ihrem Vertriebsgebiet (Schleswig-Holstein, Hamburg, nördliches Niedersachsen) ein mit der Tradition der Region verbundenes Image. Ausdruck dafür ist u. a. das Festhalten an der traditionellen Bügelverschlussflasche.

Die MBG ist mit der Brauerei seit 1997 verbunden und hat sich seitdem mit insgesamt 4 Beteiligungen und einem – größtenteils schon zurückgezahlten – Volumen von knapp 500 T€ als stiller Gesellschafter engagiert. Die Gründe für die Einzelengagements der MBG waren dabei sehr unterschiedlich. Ging es anfänglich darum, schwierige, aber notwendige Umstrukturierungsprozesse zu begleiten, so finanzierte die MBG mit den letzten Beteiligungen aus den Jahren 2002 und 2006 das Unternehmenswachstum und die Modernisierung der Produktion.

Heute ist die Dithmarscher Brauerei ein kerngesundes Unternehmen, dass bei einem Jahresumsatz von knapp 13 Mio. € gute Ergebnisse erwirtschaftet.

## Unsere Partner

Wir haben Risiko- und Refinanzierungspartner wie die Investitionsbank SH, die Bürgschaftsbank SH, die KfW-Mittelstandsbank sowie die Thüringer Aufbaubank. Weitere Partnerschaften bestehen mit den im Lande tätigen Kapitalbeteiligungsgesellschaften. Natürlich braucht die MBG aber auch die Hausbanken an der Seite der Unternehmen, um eine Beteiligungsfinanzierung darstellen zu können. All diesen Partnern danken wir für das der MBG entgegengebrachte Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2006.

# Die Förderbilanz 2006

## 2006: Erneut sehr gute Förderergebnisse

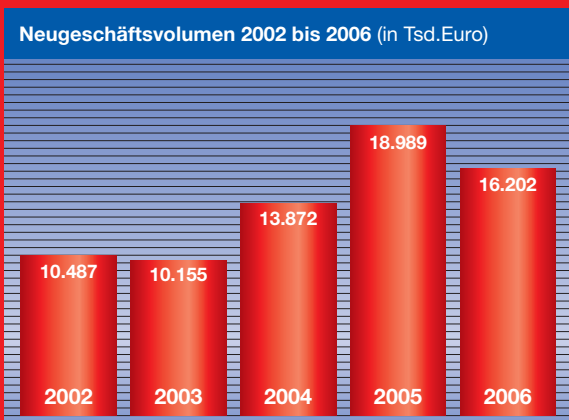
Für das Jahr 2006 konnte die MBG erneut eine sehr erfreuliche Förderbilanz präsentieren. Im Einzelnen stellen sich die Förderergebnisse wie folgt dar:

- **16,2 Mio. € Neugeschäftsvolumen**

Die MBG hat 2006 83 Beteiligungen für 73 Unternehmen neu bewilligt. Darüber hinaus hat die MBG nach dem vertragsmäßigen Laufzeitende von Beteiligungen mit 8 Kunden Laufzeitverlängerungen von i. d. R. 5 Jahren für ein Beteiligungsvolumen von 3 Mio. € vereinbart.

- **6,1 Mio. € für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge**

Die MBG hat 2006 25 Existenzgründungsbeteiligungen i.H.v. 3,1 Mio. € und 8 Beteiligungen zur Finanzierung der Unternehmensnachfolge über gut 3 Mio. € bewilligt.



- **Handel und Maschinenbau dominieren**

Bei den Branchen lagen die Schwerpunkte in den Bereichen Handel und Maschinenbau. 12 Handelsunternehmen erhielten zusammen 3,8 Mio. € und 11 Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau 2,8 Mio. €.

- **Lübeck sichert Spitzenposition**


Regionaler Schwerpunkt war mit 15 Beteiligungen über zusammen 2,5 Mio. € die Stadt Lübeck, die damit ihre traditionelle Spitzenposition unter den Regionen des Landes behaupten konnte.

Fast gleichauf folgten die Kreise Rendsburg-Eckernförde (6 Beteiligungen 2,5 Mio. €) und Schleswig-Flensburg (11 Beteiligungen / 2,3 Mio. €).



- **100 Millionen Euro Investitionsvolumen begleitet**

Insgesamt hat die MBG als Finanzierungspartner im Jahre 2006 ein Investitionsvolumen von 104 Mio. € begleitet und dadurch fast 3.400 neue bzw. bestehende Arbeitsplätze gefördert.



## Ziele 2007

### **Marktchancen nutzen, Aufschwung stabilisieren**

Die MBG erwartet für 2007 ein sehr dynamisches Marktumfeld. Der Aufschwung der schleswig-holsteinischen Wirtschaft setzt sich ungebremst fort und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wächst weiter. Erfreulich ist, dass dabei Investitionen in den Ausbau von Produktionskapazitäten und die Verbesserung von Produktionsprozessen dominieren und klassische Rationalisierungsinvestitionen an Bedeutung verlieren.

Die MBG will die sich daraus ergebenden Marktchancen nutzen und mit maßgeschneiderten Beteiligungsprodukten ihren Beitrag leisten, dass die mittelständischen Unternehmen im Lande über ausreichende finanzielle Mittel verfügen, um das zu erwartende Wachstum vernünftig zu finanzieren.

In diesem Zusammenhang hofft die MBG darauf, dass für den „Mittelstandsfonds Schleswig-Holstein“ bald grünes Licht aus Brüssel kommt. Mit seinem Volumen von 30 Mio. € soll dieser Fonds, der neben öffentlichen erstmals auch private Investoren aus der schleswig-holsteinischen Kreditwirtschaft haben wird, auch größeren Unternehmen mit einem Umsatzvolumen von 10 bis 100 Mio. € Beteiligungskapital zur Verfügung stellen.

Ab Juli 2007 gilt die von der EU-Kommission verabschiedete neue „de minimis Verordnung“ auch für das praktische Beteiligungsgeschäft der MBG. Obwohl sich daraus gewisse Veränderungen für einzelne Beteiligungsprogramme ergeben, ist die Geschäftsführung zuversichtlich, dass die Beteiligungsmöglichkeiten der MBG dadurch nicht nachhaltig beeinträchtigt werden.

## Bilanz 2006:

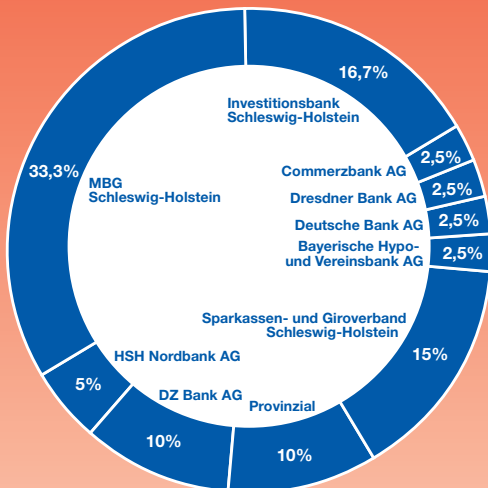
Aktiva	31.12.2006	Vorjahr
<b>A Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.302,00	1.324,00
II. Sachanlagen	36.364,00	43.223,00
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	58.862.130,97	56.509.421,79
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.439.330,10	1.502.834,56
3. Sonstige Ausleihungen	835.985,94	-
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	56.385,00	35.762,00
	<b>61.231.498,01</b>	<b>58.092.565,35</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.744.396,50	3.121.096,06
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	4.545.505,08	4.545.505,08
	<b>8.289.901,58</b>	<b>7.666.601,14</b>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.001,63	16.363,32
<b>D Treuhandvermögen</b>	(6.635.600,00)	(3.590.000,00)
	<b>69.527.401,22</b>	<b>65.775.529,81</b>

Passiva	31.12.2006	Vorjahr
<b>A Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	2.100.000,00	2.100.000,00
II. Kapital des stillen Gesellschafters	4.511.447,00	-
III. Kapitalrücklage	7.674.370,88	7.674.370,88
IV. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	4.545.505,08	4.545.505,08
V. Verlustvortrag	- 772.962,53	- 1.455.094,88
VI. Jahresüberschuss	571.114,01	682.132,35
	<b>18.629.474,44</b>	<b>13.546.913,43</b>
<b>B Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	232.245,00	194.331,00
2. Sonstige Rückstellungen	225.393,10	126.801,20
	<b>457.638,10</b>	<b>321.132,20</b>
<b>C Verbindlichkeiten</b>	50.440.288,68	51.907.484,18
<b>D Treuhandvermögen</b>	(6.635.600,00)	(3.590.000,00)
	<b>69.527.401,22</b>	<b>65.775.529,81</b>

# GuV 2006:

	2006	Vorjahr
Beteiligungserträge	6.264.192,87	5.644.970,37
Sonstige Erträge	3.086.401,92	2.800.044,96
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>9.350.594,79</b>	<b>8.445.015,33</b>
Personalaufwand	- 951.863,78	- 897.891,02
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 11.311,02	- 30.487,70
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	- 2.681.509,33	- 2.462.741,25
Abschreibungen auf Beteiligungen und Finanzanlagen	- 2.014.884,03	- 1.859.348,83
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.925.483,43	- 2.564.466,77
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 8.585.051,59</b>	<b>- 7.814.935,57</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>765.543,20</b>	<b>630.079,76</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	3.473,92	4.656,38
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	106.142,90	61.014,66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 18.318,91	- 1.580,08
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>856.841,11</b>	<b>694.170,72</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 567,40	- 12.038,37
Teilgewinnabführungsverträge	- 285.159,70	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<b>571.114,01</b>	<b>682.132,35</b>

## MBG Schleswig-Holstein Gesellschafter



Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Jens Haass  
Geschäftsführer: Dr. Gerd-Rüdiger Steffen



## Impressum:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft  
Schleswig-Holstein GmbH (MBG)  
im „Haus der Wirtschaft“ – Finanzforum



Lorentzendam 21  
24103 Kiel

Telefon: 0431 / 6 67 01 - 3586

Fax: 0431 / 6 67 01 - 3590

E-Mail: [info@mbg-sh.de](mailto:info@mbg-sh.de)

[www.mbg-sh.de](http://www.mbg-sh.de)

### **Konzeption:**

Lemon Design GmbH, Kiel

[www.lemon.de](http://www.lemon.de)